



Zusammenkunft aller
Physik-Fachschaften

Resolution zur niederschweligen Bereitstellung von Menstruationsprodukten an Hochschulen

Die ZaPF schließt sich folgendem Antrag der KoMa an:

Sehr geehrte Adressat*innen,

Für viele Studierende gibt es heutzutage weiterhin Probleme, während ihrer Menstruation am Hochschulbetrieb und insbesondere an Lehrveranstaltungen teilzunehmen, da sie sich beispielsweise keine Menstruationsprodukte leisten können oder die Menstruation überraschend einsetzt. Neben den gesellschaftlichen Auswirkungen birgt dies auch gesundheitliche Risiken wie gravierende Infektionsgefahren¹. Oft müssen Menstruierende sich [in solchen Notsituationen] mit Klopapier oder anderen unhygienischen Alternativen aushelfen, bis sie die Zeit haben, nach Hause zu gehen oder sich Menstruationsartikel zu kaufen. Wenn Menschen eine starke Periode haben, reicht Klopapier nicht aus und die Lehrveranstaltung kann gar nicht besucht werden.² Abhilfe können niederschwellige Angebote an kostenlosen Menstruationsprodukten schaffen, wie sie zum Beispiel in den Universitäten Regensburg, Bonn, Graz und Wien bereits angeregt/geschaffen wurden.

Deshalb unterstützen wir, die 86. Konferenz der deutschsprachigen Mathematikfachschaften, nachdrücklich den zitierten offenen Brief des freien Zusammenschlusses von Student*innenschaften zu kostenlosen Menstruationsartikeln in öffentlichen Bildungseinrichtungen. Bis die Finanzierung ländersweit getragen wird, sollen die Hochschulen sich dieser annehmen. Im Detail fordern wir

- die kostenfreie Bereitstellung auf allen Toiletten - im Sinne der Inklusion & Diversität auch über Damentoiletten hinaus,
- die Sicherstellung der ständigen Verfügbarkeit auf den Toiletten, vorzugsweise in allen Toilettenkabinen und
- die Zurverfügungstellung von Mülleimern und Hygienebeutel zur Entsorgung in allen Toilettenkabinen.

¹https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_Staphylokokken_MRSA.html

²<https://www.fzs.de/2021/06/17/kostenlose-menstruationsprodukte-in-allen-bildungseinrichtungen/>

Die Finanzierung dessen darf nicht auf die Studierendenschaft zurückfallen, da es sich bei Menstruationsprodukten genauso um Grund-Hygienebedarf handelt, wie etwa bei Toilettenpapier. Die aktuelle Situation ist nicht tragbar.

Verabschiedet am 07. Juni 2022
auf der ZaPF in Bochum.